

17.12.2021 - 16:20 Uhr

2G bringt Gastronomie zusätzlich in Bedrängnis

Zürich (ots) -

Ab nächstem Montag gilt in der ganzen Schweiz 2G. So hat es der Bundesrat heute entschieden. GastroSuisse hätte Alternativen befürwortet, nimmt diese Massnahmen in Anbetracht der pandemischen Lage aber in Kauf. Doch viele Betriebe sind nun erst recht in ihrer Existenz bedroht. Der Bund muss deshalb Umsatzausfälle entschädigen, die aufgrund von 2G entstehen.

GastroSuisse begrüsst, dass der Bundesrat das öffentliche Leben aufrechterhalten will. Entsprechend **erleichtert ist der Branchenverband, dass der Bundesrat von Teilschliessungen abgesehen** und sich für die Einführung von 2G entschieden hat. "Wir bedauern aber, dass einmal mehr primär das Gastgewerbe mit Sanktionen belegt wird und Bund und Kantone bei anderen Lebensbereichen die Augen verschliessen, obschon dort nachweislich mehr Ansteckungen verzeichnet werden als im Gastgewerbe", sagt Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse. Diese Lebensbereiche sind endlich mehr in die Pflicht zu nehmen.

Unverhältnismässig ist auch, dass mit den neuen Verschärfungen ein grosser Teil der jüngeren Bevölkerung vom öffentlichen Leben ausgeschlossen wird, obschon diese die Spitäler nicht belasten. In Anbetracht der epidemiologischen Lage hat sich aber 2G bereits im Vorfeld abgezeichnet. Der Branchenverband hat diese Massnahme folglich in Kauf genommen. **"Wir werden unsere Mitglieder bei der Umsetzung so gut wie möglich unterstützen"**, sagt Platzer. GastroSuisse hätte es allerdings bevorzugt, mit bewährten Schutzmassnahmen unter 3G weiterzuarbeiten. Ferner ist zu befürchten, dass diese neue Massnahme in der Schweiz so wenig bewirken wird wie in den Nachbarländern. Es gäbe zielführendere Massnahmen, die auf die besonders gefährdeten Risikogruppen ausgerichtet werden könnten.

Erleichtert ist der Branchenverband, dass 2G+ vom Bundesrat verworfen wurde, nachdem auch die meisten Kantonsregierungen diese Variante abgelehnt hatten. Anders sieht es bei Clubs und Diskotheken aus. Dort gilt ab Montag 2G+. Ein rentables Wirtschaften wird dort somit kaum mehr möglich sein. **"Deshalb muss 2G im Gastgewerbe bzw. 2G+ in Clubs und Diskotheken wieder aufgehoben werden, sobald dies die Auslastung der IPS-Betten wieder erlaubt"**, sagt Platzer.

Bereits die Ankündigung von 2G hat in den letzten Tagen zu massiven Stornierungen und einem weiteren, erheblichen Gästerückgang in weiten Teilen der Branche geführt. Das für die Branche wichtige Weihnachtsgeschäft (Bankette) entfällt nach 2020 ein weiteres Mal praktisch gänzlich. **Viele Betriebe sind wieder unverschuldet in eine äusserst schwierige Situation gekommen** und sehen sich mit der Einführung von 2G nun erst recht in ihrer Existenz bedroht. Die gastgewerblichen Unternehmen bangen darum, ihre Mitarbeitenden entlohnen zu können. "Die Pandemie kann nicht einzig auf dem Buckel des Gastgewerbes besiegt werden. Das hat uns die Vergangenheit gelehrt", so Platzer. Das Gastgewerbe hat seit Beginn der Pandemie sehr viele Opfer erbracht. **Die Branche ist darauf angewiesen, dass die Wirtschaftshilfen weitergeführt werden.**

GastroSuisse fordert zudem, dass **Umsatzausfälle entschädigt werden**, die aufgrund der Pandemie und durch behördliche Anordnungen entstehen. Die bisherige Härtefallreglung wird der aktuellen Lage nicht mehr gerecht und muss angepasst werden. GastroSuisse verlangt auch, dass die Amortisationen der Covid-Kredite und Rückzahlungsforderungen von Härtefallgeldern gestoppt werden. "Nur so kann verhindert werden, dass unsere Branche erodiert", sagt Platzer. **Der Branchenverband vertraut darauf, dass der Bund diesen Anliegen so schnell wie möglich Rechnung tragen wird.**

Weitere Forderungen sind im gemeinsamen [Positionspapier](#) der Präsidentenkonferenz ausgeführt.

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Die Organisation mit dem Gründungsjahr 1891 setzt sich seit über 125 Jahren für die Interessen der Branche ein. GastroSuisse ist heute der grösste Branchenverband der Schweiz mit gegen 20'000 Mitgliederbetrieben (davon rund 2500 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und vier Fachgruppen.

Pressekontakt:

GastroSuisse-Präsident Casimir Platzer
Telefon 044 377 53 53, communication@gastrosuisse.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007695/100883104> abgerufen werden.